

NDB-Artikel

Hermann *von Münster* Glasmaler, * wohl um 1340 (Münster/Westfalen, laut Grabschrift), † 25.3.1392 Metz.

Leben

Nachrichten über Ausbildung und Leben H.s bis zum Auftauchen in Metz fehlen. 1381 soll er für die Verglasung der großen Rose im Langhaus der Kathedrale in Metz eine lebenslange Rente von 22 livres beziehen, 1384 eine von 100 livres. 1384 laufen die Verhandlungen noch, 1385 sind die Arbeiten im Gange. 1388 will er in Metz ein Haus kaufen. Er scheint Bürger der Stadt geworden zu sein, da 1414 sein Haus in der Rue des Clercs verkauft wird (dazu scheint er zwei weitere Häuser besessen zu haben). Seine Grabschrift nennt ihn als Meister der großen Rose („fist li grant oz de ceans“) mit Ornamentfüllung und Engelmedaillons, unter der in zwei Tabernakelreihen Apostel und Propheten mit dem Credo und Sprüchen des Alten Testaments stehen (eine weitere Reihe ging 1764 bei Umbauten verloren). – In der vermutlich in zwei Phasen entstandenen Verglasung dominieren Weiß und Gelb. Die älteren Teile zeigen flächig ausgebreitete, blockhafte Figuren in flachen Nischen; in den jüngeren stehen die Gestalten schlanker und freier in tiefen Räumen unter den stark plastisch aufgefaßten, hohen Baldachintürmen. – Die stilistische Ableitung vom (jüngeren) Altenberger Westfenster ist verfehlt; näher liegt eine Verwandtschaft mit →Meister Bertram und Erfurter Glasmalereien (Genesisfenster im Dom, um 1360), doch scheint bei aller „parlerischen“ Schwere und plastischen Fülle der Einzelformen das westliche Figurenideal für H. verbindlich zu bleiben.

Literatur

J. Foedit, Etwas vom Metzger Dom, Das große Radfenster d. Westfront, 1905;

J. B. Pelt, Études sur la cathédrale de Metz, I: Textes extraits principalement des registres capitulaires (1200-1790), Metz 1930, Nr. 36, 42, 44, 46, 57, 78;

M. Aubert u. J.-J. Gruber, in: La Cathédrale de Metz, Paris 1931, S. 220-23;

L. Schürenberg, Der Dom zu Metz, 1940, S. 26 f.;

ThB.

Autor

Ulf-Dietrich Korn

Empfohlene Zitierweise

, „Hermann von Münster“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 648
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
